

WIR IN WÜRZBURG

JANUAR

DIE POLITISCHE ZEITUNG DER WÜRZBURGSPD

2014



Die SpitzenkandidatInnen der WürzburgSPD für die Stadtratswahl am 16. März 2014: v.l. Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake, Fraktionsvorsitzender Alexander Kolbow, Homaira Mansury, Joachim „Jojo“ Schulz, Stadtrat Udo Feldinger, Stadträtin Gisela Pfannes, Laura Wallner, Stadtrat Heinrich Jüstel, Stadtrat Hans-Werner Loew, Jutta Henzler, Lore Koerber-Becker, Jakob Wallner, Tina Muck und Christian Hemberger. Fotos: Nadja Hussein

Liebe Würzburgerinnen, liebe Würzburger,

Am Nikolaustag beschloss die WürzburgSPD ihr Programm zur Kommunalwahl 2014. „100 Punkte für Würzburg“ heißt es. Diese Punkte sind allerdings nicht vom vorweihnachtlichen Himmel gefallen, sie wurden vielmehr bereits seit 2011 Stück für Stück und Punkt für Punkt im Dialog erarbeitet.

EIN PROGRAMM VON BÜRGERN FÜR BÜRGER

Nachdem die SPD die Kernthesen ihrer Arbeit formuliert hatte, wurden diese in mehreren Dialog-Foren mit dem Namen „mitreden - mitgestalten“ mit den Bürgerinnen und Bürgern von Würzburg diskutiert. Es waren stets sehr informative, interessante und natürlich auch kontroverse Debatten, die hier geführt wurden.

Am Ende flossen die besten Anregungen in die Gestaltung der „100 Punkte“ mit ein. „Dieses Programm ist durch seine Entstehung keines, das von oben herab aufgedrückt wurde. Es ist vielmehr im besten Sinne ein Programm von Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Darauf sind wir besonders stolz“, so die beiden Erstplatzierten auf der SPD-Stadtratsliste, Bürgermeisterin Marion Schäfer und SPD-Fraktionsvorsitzender Alexander Kolbow.

„Die Wählerinnen und Wähler sollen vorher wissen, was

wir nach der Wahl tun werden. Diese 100 Punkte sind daher eine konkrete Arbeitsgrundlage für die nächsten sechs Jahre“, betonen Schäfer-Blake und Kolbow.

VERLÄSSLICHKEIT STATT HÜH UND HOTT

„So etwas wie das Hofstraßen-Desaster, wo die konservative Mehrheit wegen ein paar Parkplätzen Fördergelder in Millionenhöhe verspielt



hat, wird es mit uns nicht geben – wir werden unseren Verstand benutzen und wir haben unser Programm als Richtschnur.“ Das Hüh und Hott, dieses Hin und Her, das so manche Fraktion so gerne im Stadtrat aufführt, das ist nicht der Stil, den die SPD pflegt. „Sozialdemokratische Verlässlichkeit statt schwarz-buntes Hüh und Hott“, so bringt es Alexander Kolbow auf den Punkt.

MUCHTAR AL GHUSAIN: „EIN SEHR GUTES ANGEBOT!“ Mit dabei am Nikolausabend bei der Verabschiedung des Programms: der gemeinsame

Oberbürgermeister-Kandidat von SPD und Grünen, Muchtar Al Ghusain. Er begrüßte in seiner Rede das klar formulierte Programm: „Gerade Politik vor Ort muss nachvollziehbar sein und sich immer an konkreten Zielen für eine Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürgern messen lassen. Die Würzburger Sozialdemokratie macht deutlich, wofür sie steht und macht den Würzburger Wählerinnen und Wählern ein sehr gutes Angebot.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Recht hat er ...



REINKLICKEN - Die WürzburgSPD online:

spd-wuerzburg.de
mag-wuerzburg.de
jusos-wuerzburg.de
facebook.com/wuerzburgspd
facebook.com/MAGWuerzburg
facebook.com/jusoswuerzburg



Die WürzburgSPD wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr 2014!

100 Punkte

für
Würzburg

10 Themenfelder mit insgesamt 100 Punkten:
das ist unser Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre.
Hier ein Auszug. Alle 100 Punkte finden Sie ausführlicher
unter www.spd-wuerzburg.de



Verkehr

Wir brauchen Verkehr. Doch wir müssen die negativen Folgen besser in den Griff bekommen.

Ja zur Straßenbahnlinie zum Hubland: denn nur so verhindern wir den Verkehrs-Kollaps

Nachtbusse ausweiten: denn nur so kommt man sicher und günstig auch nachts nach Hause

Verlängerung der Straßenbahn in Grombühl: denn Uniklinik und Patientinnen und Patienten brauchen diesen ÖPNV-Anschluss

Verkehrsberuhigung Hofstraße/Paradeplatz umsetzen: denn so werten wir die Residenz auf und schaffen mit neuen Parkplätzen im Umfeld eine Entlastung dieser Engstellen

Keine neuen Straßen-/Verkehrsplanungen ohne integrierte Radwegeplanung: denn wir müssen endlich die bestehenden Lücken im Radwegenetz schließen



Ökologie und Nachhaltigkeit

Die menschengerechte Stadt hat Vorrang vor der autogerechten Stadt.

Klimaschutzkonzept umsetzen – energetische Sanierung vorantreiben: denn Mietwohnungen müssen trotz Sanierung weiterhin bezahlbar sein können

Luftschadstoffe mit verringern: denn nur ohne LKW-Abkürzungsverkehr mit Umweltzonen und mehr Tempo-30-Zonen wird die Stadtluft sauberer

Wasserquellen schützen: denn sauberes, gesundes Wasser ist wichtig für alle Menschen

Lärm vermindern: denn wir leiden als Bahn- und Autobahnknotenpunkt besonders unter Verkehrslärm



Wohnen in Würzburg

Immer mehr Menschen wollen in dieser Stadt wohnen. Die Mieten und Grundstückspreise steigen. Nicht alle können sich höhere Preise leisten. Doch alle Menschen haben ein Recht auf angemessenen Wohnraum.

Bezahlbares Wohnen alle: denn nur Mietpreisbremse und niedrigere Mietobergrenzen helfen wirklich

Bezahlbare Baugrundstücke und Wohnraum für Familien schaffen: denn nur so bleibt die Zukunft in der Stadt

Sozialen Wohnungsbau stärken: denn das ist der beste Schutz gegen ausufernde Preissteigerungen



Stadtentwicklung

Gäste, Touristinnen und Touristen und die Bürgerinnen und Bürger schätzen unsere Stadt. Gerade deshalb werden Veränderungen des Stadtbilds besonders intensiv diskutiert.

Für die Residenz-Galerie und den Teil-Erhalt des Mozart-Gebäudes: denn ein attraktiver Stadtkern muss sich in die Umgebung einpassen

Umbau des Hauptbahnhofs und Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes beschleunigen: denn es wird Zeit für Barrierefreiheit

Stadtmöblierung dem Straßenbild anpassen: denn nur so wird unsere Stadt wieder attraktiver

Den neuen Stadtteil Hubland entwickeln: denn hier ist Wohnraum für fast 5.000 Menschen – und der muss bezahlbar bleiben

Breitbandversorgung endlich überall: denn wir sind im 21. Jahrhundert und nicht von gestern

Entwicklung der Stadtteile nicht vergessen: denn hier sind die Menschen zuhause

Öffentliche Daseinsvorsorge muss öffentlich bleiben: denn die Energiegewinnung, die Wasserver- und Abfallentsorgung, Busse und Strabas sowie die städtische Wohnungsbau-gesellschaft (Stadtbau) sind wichtig für unsere Stadt und dürfen nicht privaten Investoren überlassen werden



Gute Arbeit und Wirtschaft

Das Wirtschaftswachstum muss sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren: Es muss beschäftigungs-wirksam und ökologisch vertretbar sein. Gute Arbeit = gut bezahlte, sichere Arbeit.

Stärkung der Hochschulen: denn die größten Arbeitgeber unserer Stadt sind Wissenschafts- und Wirtschaftsmotor zugleich

Tourismus und Kongresse pflegen: denn das bringt der Stadt Einnahmen und Leben, doch dafür muss sie auch mehr tun als bisher

Industrie, Handwerk und Handel stärken: denn eine aktive Gewerbepolitik sichert Arbeitsplätze und Wohlstand in der Stadt

Gewerbeflächen ausweisen: denn neue Betriebe kommen nur dorthin, wo das Umfeld passt

Zusammenarbeit mit dem Umland und der Region stärken: denn zukunftsgerichtete Politik kann nicht an der Stadtgrenze enden



Bildung und Schulen

Würzburgs Kindertagesstätten, allgemeinbildende und berufliche Schulen, die Hochschulen in der Stadt sowie alle Einrichtungen der Erwachsenenbildung legen das Fundament für eine zukunftsfähige Stadt.

Kooperation mit den drei Hochschulen ausbauen: denn je enger, desto besser

Schulgebäude sanieren: denn trotz begonnener Erneuerung gibt es einen großen Investitionsstau, den wir abbauen müssen

Mit dem Schulentwicklungsplan Zukunft gestalten: denn nur ein gutes Angebot an Ganztagschulen sichert den Schulstandort Würzburg und nützt den Kindern

Inklusion in Kindertagesstätten und Schulen verstärken: denn gemeinsam lernen hilft allen

Kita-Plätze ausbauen: denn frühe Bildung prägt am meisten und Ganztagsangebote helfen vielen Familien

Schulabbruch vermeiden: denn nur wenn wir die Schulsozialarbeit und den schulpsychologischen Dienst ausbauen, können wir jedes Kind gemäß seinen Fähigkeiten fördern

Berufsberatung an Schulen stärken: denn nur so klappt mit dem Wechsel von der Schule in Beruf oder Studium



Eine Stadt ohne Barrieren

Es gibt vieles, das Menschen daran hindert, am gesellschaftlichen Leben teil zu haben. Wir bauen Barrieren ab.

Barrierefreie Gehwege bauen: denn Schäden im Asphaltbelag, hohe Bordsteinkanten und unebenes Kopfsteinpflaster behindern Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen

Barrierefreien ÖPNV schaffen: denn Busse und Straßenbahnen müssen für alle Menschen problemlos nutzbar sein

Verständliche Formulare, Internet barrierefrei machen: denn das stellt für viele Menschen eine große Erleichterung im Umgang mit den Behörden dar

Interkulturalität leben: denn interkulturelle und interreligiöse Projekte machen Würzburg vielfältiger und weltoffener

Rassismus und Diskriminierung in unserer Stadt konsequent bekämpfen: denn immer wieder veranstalten Neonazis Demonstrationen und Kundgebungen in der Stadt, daher müssen wir immer wieder neu zeigen: Rechts-extremismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit haben hier keinen Platz



Politik für alle Generationen

Unsere Gesellschaft ist stark, wenn wir auf Fairness und auf sozialen Ausgleich achten.

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement anerkennen und besser fördern: denn ohne dieses Engagement wird unsere Gesellschaft ärmer

Sozialticket einführen: denn alle sollen am gesellschaftlichen Leben unserer Stadt teilhaben können

Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche einführen: denn Jugendliche sollen bereits früh erfahren, dass sie etwas verändern können

Erhalt von Jugendtreffs und Jugendkulturhäusern: denn die Jugend braucht (Frei)Räume für sich

Seniorenbeiräte in die Stadtplanung mit einbeziehen: denn hier ist Erfahrung und Kompetenz

Seniorenrechtliches Wohnen und individuelle Pflege fördern: denn zuhause ist es doch am schönsten

Generationenübergreifende Angebote fördern: denn es gibt bislang nur wenige Begegnungsorte zwischen den Generationen. Deswegen werden wir z. B. Mehrgenerationenhäuser verstärkt fördern



Kultur, Sport und Freizeit

Würzburg ist ohne Kultur, ohne seine Volks- und Weinfeste nicht vorstellbar.

Freizeit- und Sportstätten sind wichtige soziale und interkulturelle Begegnungsorte. Vereinen kommt hierbei eine besondere Rolle zu.

Die Frankenhalle weiter nutzen: denn sie ist ein faszinierendes Kulturdenkmal und könnte ein großartiger Veranstaltungsraum für Theater, Konzerte, Ausstellungen und Tagungen werden

Mainfranken Theater renovieren und weiterentwickeln: denn das Theater soll für Bürgerinnen und Bürger attraktiver werden

Kulturquartier Alter Hafen weiterentwickeln: denn hier dockt die Kultur nur dann dauerhaft an, wenn es eine bessere Anbindung mit Fuß- und Radwegen gibt

Freie Kulturträger stärker fördern: denn ihr Angebot steigert die Attraktivität der Stadt

Interessenausgleich zwischen Anwohnerinnen und Anwohner und Nachtschwärmern möglich machen: denn Kultur und Feste sind uns ebenso wertvoll wie die berechtigten Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner

Breitensport fördern: denn hier wird Freizeit gemeinsam aktiv gestaltet

Vereine als Rückgrat der Stadtteile stärker fördern: denn es prägt Zusammengehörigkeit und Zusammenleben vor Ort

Grüne Oasen in der Stadt erhalten: denn Naherholungsmöglichkeiten und Grünflächen sind für alle wichtig, sie müssen daher erhalten und gepflegt werden

Schwimmsport fördern: denn jedes Kind sollte am Ende der Grundschule schwimmen können

Nautiland und Eisbahn erhalten: denn wir brauchen beide Sport- und Freizeitsätten für den Vereins- und den Freizeitsport



Gleichstellung von Frauen und Männern

Die Gleichstellung der Geschlechter ist als gesellschaftliche Zielvorstellung anerkannt, doch im Alltag bleibt noch viel zu tun.

Geschlechterquote von 50% einführen: denn die Stadt muss mit gutem Beispiel voran gehen

Haushaltsnahe Dienstleistungen fördern: denn Berufstätige, junge Familien und alte Menschen brauchen mehr Unterstützung im Haushalt als bisher

Frauenhäuser zuverlässig und bedarfsgerecht fördern: denn die betroffenen Frauen und Kinder brauchen schnelle, unkomplizierte Hilfe und Zuflucht

UNSERE ERFOLGE

Liebe Würzburgerinnen, liebe Würzburger,

die letzten Jahre wurden von Oberbürgermeister Georg Rosenthal mit einer sozialdemokratischen Handschrift geprägt. Für die Stadt Würzburg gab es in dieser Zeit viele positive Entwicklungen. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte stand der neue Stadtteil Hubland im Mittelpunkt der Stadtentwicklung. Rund 4.500 Menschen werden in diesem neuen Stadtteil wohnen. Dies wird den angespannten Wohnungsmarkt entlasten. Gleichzeitig entsteht mit der Landesgartenschau im Jahr 2018 ein neues Naherholungsgebiet, das dauerhaft für mehr Lebensqualität sorgen wird.

ERST STILLSTAND, JETZT DYNAMIK

Nach jahrelangem Stillstand konnten wir am Zeller Bock mit dem Bau beginnen. Das komplexe Brückenbauwerk im Wasserschutzgebiet wird



Oberbürgermeister-Kandidat Mughtar Al Ghusain und SPD-Fraktionsvorsitzender Alexander Kolbow: Hand in Hand für ein besseres Würzburg. Foto: Nadja Hussein

rund 25 Millionen Euro kosten. Nur durch erfolgreiche Verhandlungen mit der Landesregierung konnten hierfür die nötigen Fördergelder aus München eingeworben werden. Auch den Würzburger Hotelurm konnten wir endlich in Betrieb nehmen. Für einige Jahre war er die größte Bauruine unserer Stadt. Nur aufgrund des Einsatzes von Oberbürgermeister Georg Rosenthal und zahlreicher Gespräche mit dem Investor konnte das Hotelprojekt in einen Erfolg für Würzburg umgewandelt werden.

Ein wichtiger Schritt für den Wirtschaftsstandort Würzburg war im vergangenen Jahr auch, dass wir mit der Erweiterung und Sanierung des Congress Centrums beginnen konnten. Durch die fortschreitende Entwicklung im Bereich des Kongresswesens war das alte CCW nicht mehr attraktiv genug. Es fehlte an Nebenräumen für Kleingruppen und Freiflächen für Ausstellungen. In den nächsten Jahren werden wir das Congress Centrum deshalb für 15 Millionen Euro in einen zeitgemäßen Zustand versetzen, der Kon-

gressgäste und Touristinnen und Touristen nach Würzburg locken wird.

SCHULEN: GROSSE VERBESSERUNGEN

Auch im Bereich der Schulen haben wir einiges erreicht: das Mozart-Schönborn-Gymnasium konnte aus städtischer Hand in evangelische Trägerschaft übergeben werden. Außerdem wurde die städtische FOS/BOS in staatliche Trägerschaft überführt. Damit verbunden waren große Bauinvestitionen an beiden Schulen. Durch diese Maßnahmen wird die Stadt in Zukunft sehr viel Geld sparen. Damit sind große Verbesserungen für die Schulen und den Haushalt der Stadt Würzburg erreicht.

GEGEN DISKRIMINIERUNG JEDER ART

Als SPD stehen wir zu der Überzeugung, dass kein Mensch aufgrund seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder seiner sexuellen Orientierung und Behinderung diskriminiert werden darf. Deshalb haben wir im Juli 2008 den Würzburger Trausaal für gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften geöffnet. Auf Initiative der SPD wurde 2010 der „Würzburger Om-

budsrat gegen gesellschaftliche Diskriminierung und für Zivilcourage“ eingeführt. Damit haben wir eine Anlaufstelle geschaffen, die sich in Würzburg klar und deutlich gegen Diskriminierung jeder Art einsetzt. Außerdem gab es noch zahlreiche weitere Erfolge: beispielsweise den Bau der neuen Fachhochschule am Sanderheinrichsleitenweg, den Umbau des leerstehenden US-Hospitals zu einem attraktiven Wohngebäude und die Eröffnung des Zentrums für angewandte Energietechnik (ZAE) als erster Einrichtung am Hubland. Weiterhin konnte die störende Tiefgarageneinfahrt am Oberen Markt in die Martinstraße verlegt werden. Damit ist der Weg frei für die Erweiterung der Fußgängerzone in der Eichhornstraße.

Diese erfolgreiche Politik wollen wir auch in den nächsten sechs Jahren fortsetzen. Deshalb bitten wir Sie am 16. März 2014 um Ihre Stimme für Mughtar Al Ghusain und die SPD.

Alexander Kolbow
SPD-Fraktionsvorsitzender

PAPST FRANZISKUS, SEINE KAPITALISMUSKRITIK & DIE SPD



Do | 09.01. | 19 Uhr | Max-Dauthendey-Saal
im Falkenhaus | Stadtbücherei am Marktplatz | WÜ

Deine Stadt. Deine Zukunft. Deine Entscheidung:

ZUKUNFTS-WERKSTATT Dein Würzburg 2030



Diskutiere mit:
misch' dich ein:

offline: mi_5.2._19h_falkenhaus_marktplatz_wü

online: facebook.com/jusoswuerzburg | jusos-wuerzburg.de

Impressum:
„WIR IN WÜRZBURG“ ist eine Publikation der WürzburgSPD
V.i.S.d.P.: WürzburgSPD | Marco Schneider
Semmelstraße 46 | 97070 Würzburg
Tel. 0931 51812 | ansprechbar@spd-wuerzburg.de
Fotos: Nadja Hussein | Piktogramme: Artco - fotolia.de

WÜRZBURG

SPD

Mughtar Al Ghusain Der Oberbürgermeister für unsere Stadt

13.1. Stadtgespräch „Älterwerden in Würzburg“,
Matthias-Ehrenfried-Haus (Bahnhofstr. 4), 19.30 Uhr

18.1. StadtteilSpaziergang Frauenland

28.1. Stadtgespräch „Wirtschaft entscheidet?!“
Bürgerspital (Theaterstr. 19), 19.30 Uhr

1.3. StadtteilSpaziergang Sanderau

8.3. StadtteilSpaziergang Grombühl
Die Spaziergänge beginnen jeweils um 14 Uhr.

Treffpunkte und weitere Termine auf:
www.mag-wuerzburg.de

